

## Nachlese 1. Bielefelder Dialog-Werkstatt

Wir als Veranstalter\*innen sind froh, dieses Format ins Leben gerufen zu haben. Unsere Idee, einen respektvollen Dialograum zu schaffen, in dem es nicht um richtig oder falsch geht, sondern darum, einen freien Diskursraum zu schaffen, ist gelungen. Vielleicht war es schon zu harmonisch, aber dadurch, dass die Teilnehmenden auf einer eher privaten und persönlichen Ebene gesprochen haben, wurde eine Perspektive geschaffen, die Verständnis für die Meinung und Haltung des Gegenübers schaffte, ohne die eigene Meinung aufgeben zu müssen.

Denn es war mitnichten so, dass die Aussagen keine `Sprengkraft` hatten. Es gab die kühne These, dass wir uns zu oft auch zu Unrecht als Opfer einer Debatte fühlen, dass es doch gar keine Spaltung gäbe oder Mediziner, die ungeimpfte Kranke abweisen, ihren hippokratischen Eid verletzen. Doch all dies führte nicht zu dem üblichen lauten Schlagabtausch, der am Ende eigentlich nur `Verlierer` kennt, sondern konnte ausgesprochen werden und in aller Ruhe reflektiert werden.

Die Erkenntnisse der Teilnehmenden, die in der Abschlussrunde formuliert wurden, waren vielfältig.

Herr Gnisa sagte, *„dass er mitgenommen habe, die andere Meinung nicht nur als Störfaktor, sondern als Bereicherung wahrzunehmen“*.

Ähnlich sah es auch Herr Hebeisen, der für sich mitgenommen hat, *„beide Seiten der Medaille wieder mehr wahrzunehmen und nicht in seinem eigenen Narrativ stecken zu bleiben“*.

Frau Dr. Reese kam zu dem Schluss, *„dass man wieder auf der persönlichen Ebene, also miteinander, statt übereinander, sprechen müsse“*.

Frau Krishnabhakdi sieht die größte Herausforderung darin, *„dass wir weg müssen von einer `Gesinnungsethik` hin zu einer von Mut getragenen `Verantwortungsethik`“*.

Die abschließende Erkenntnis von Herrn Schmid war, *„dass derjenige, der laut einen anderen `anblöfft`, eigentlich jemanden braucht, der zuhört und das sollten wir mehr tun“*.

Das **wichtigste und aussagekräftigste** Resultat der Veranstaltung ist jedoch der Aspekt der Beziehung, d. h. gute Gespräche führen wieder dazu miteinander in Beziehung zu treten und damit die Spaltung zu überwinden.

In diesem Sinne hoffen wir, dass wir dazu beitragen konnten, den gemeinsamen Dialog wieder salonfähig zu machen und es Mut und Verantwortung von uns allen braucht, um wieder ins Gespräch zu kommen.

Der Stream ist nach wie vor auf Youtube abrufbar und kann unter dem folgenden Link angeschaut werden: <https://www.youtube.com/watch?v=fUvO1hFmPg>

Wir bedanken uns noch einmal bei allen, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben.